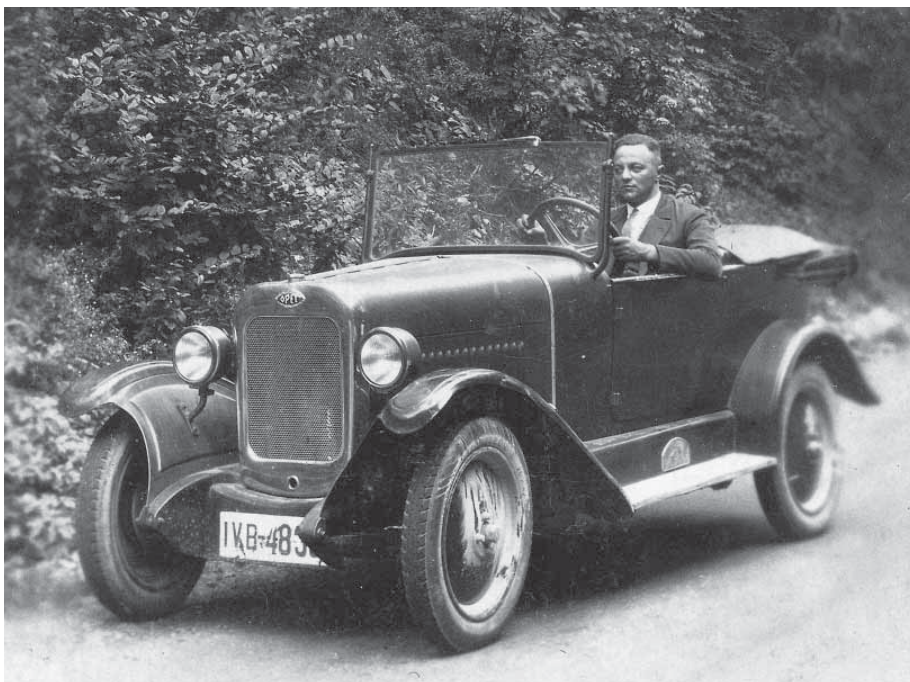


## **Sally Hopfer** **1941 nach Riga deportiert.**

Er wurde am 19. Juli 1903 in Rexingen geboren. Seine Eltern waren Auguste Zürndorfer und der Viehhändler Julius Hopfer. Seine Mutter starb schon 1913 mit 34 Jahren, als Sally zehn und seine Schwester Paula sechs Jahre alt war. Der Vater heiratete in zweiter Ehe Berta Hanauer aus Schluchtern bei Heilbronn, die kurz nach der Geburt ihres Sohnes Arnold im April 1916 mit nur 36 Jahren starb. Julius Hopfer heiratete ein drittes Mal, und zwar seine Schwägerin Ida Hanauer, mit der er keine gemeinsamen Kinder mehr hatte. Die Familie wohnte in der Brühlstraße Haus Nr. 210, heute Freudenstädter Straße 30.



*Sally Hopfer im Höllental im August 1929.*

Sally Hopfer machte eine Lehre in einem Zigarrengeschäft und arbeitete später als Vertreter. Sein Neffe Ernest Pressburger beschrieb ihn als einen fröhlichen, ja glücklichen Menschen, der stets hilfsbereit war.

Wenn er auf Geschäftsreise unterwegs war, versuchte er immer an den jüdischen Feiertagen nach Hause nach Rexingen zu kommen.

Er war unverheiratet und kümmerte sich nach der Auswanderung seiner Schwester Paula und ihrem Mann Adolf Pressburger in die USA um die zurückgebliebenen Kinder Ernst und Anneliese, die bei den Großeltern Hopfer wohnten, bis sie selbst ausreisen konnten. Er bemühte sich um die Auswanderungspapiere der Kinder, die schließlich noch im März 1941, neun- und sechsjährig, allein über Lissabon nach Amerika entkommen konnten. Auch sein Bruder Arnold war 1939 in die USA geflohen.

Für sich selbst konnte Sally Hopfer kein Visum für Amerika mehr bekommen. Er musste schließlich an der Eisenbahnstrecke Stuttgart Singen zwangsweise arbeiten, wurde deportiert und überlebte die Lager Riga, Theresienstadt und Buchenwald. Am 9. Februar 1945 wurde er auf einem Transport kurz vor der Befreiung durch einen Luftangriff der Alliierten getötet.

Sein Vater Julius Hopfer und die Stiefmutter Ida wurden 1942 nach Theresienstadt deportiert und in Auschwitz ermordet.